

Das Kreuz mit dem Kreuz

Viele Menschen haben Rückenprobleme, aber nur wenige haben die Gelegenheit, die Öffentlichkeit über ihre Qualen zu informieren. Ich gehöre heute zu diesen Privilegierten. Also: Lehnen Sie sich zurück und schenken Sie mir doch 1 Minute, um meine Qualen anzuhören.

Es begann beim heiteren Spielen während dem Mittagstisch. Plötzlich „schoss es mir in den Rücken“. Fertig mit Spielen, fertig mit Abräumen und Putzen. Dafür sitze ich jetzt am Computer – und spüre meinen Rücken.

Wieso spüre ich meinen Rücken eigentlich nur, wenn er weh tut? Wenn er so funktioniert, wie er sollte, schenke ich ihm kaum Aufmerksamkeit. Ja, und genau das ist natürlich auch ein Problem. So ein bisschen Fitness, wie es uns die jüngeren Frauen im Korps Basel 2 vormachen, würde auch meinem Rücken sicher gut bekommen. Einen Rücken, den man nicht „pflegt“, kann schnell zum „Pflegefall“ werden. Das gleiche gilt natürlich auch für andere Glieder des Körpers.

Die Bibel vergleicht die Gemeinde ebenfalls mit einem Körper. Und ich kann Ihnen eines versichern: Ich bin froh, dass wir einander spüren und schätzen, ohne dass wir einander vorher weh tun müssten. Nichts desto trotz sollen auch wir einander Sorge tragen. Deshalb schätze ich unsere Sonntagskaffee's so fest. Sie sind wichtige Gelegenheiten, „einander zu spüren“ und füreinander Sorge zu tragen. Und übrigens: Wir sollen einander das Kreuz tragen (Galater 6,2)!

*Einer trage des anderen Lasten, und so werdet ihr das Gesetz des Christus erfüllen.
(Galater 6,2)*

Markus Brunner, Heilsarmee Basel 2

PS: Wenn sich unsere Wege demnächst kreuzen sollten, dürfen auch Sie mir gerne erzählen, wie es Ihrem Kreuz geht.